

Anregungen zur Wahl 2025

„Die **Gemeinwohl-Ökonomie** (GWÖ) ist ein Wirtschaftsmodell, das auf Werten wie Menschenwürde, Solidarität, ökologische Verantwortung, soziale Gerechtigkeit, demokratischer Mitbestimmung und Transparenz basiert. Aktuelle Entwicklungen in der Gemeinwohl-Ökonomie:

Zunahme der Gemeinwohl-Bilanzen: Immer mehr Unternehmen, Kommunen und Organisationen erstellen eine Gemeinwohl-Bilanz, um ihren Beitrag zum Gemeinwohl zu messen und transparent darzustellen. In Deutschland haben bereits rund 800 Unternehmen eine solche Bilanz erstellt.

Integration in Kommunen: Kommunen nutzen die Prinzipien der Gemeinwohl-Ökonomie, um nachhaltige Entwicklungsstrategien zu implementieren. Beispielsweise unterstützt die Bertelsmann Stiftung Kommunen dabei, Nachhaltigkeit und Gemeinwohl in ihre lokalen Entwicklungspläne zu integrieren.

Internationale Verbreitung: Die GWÖ-Bewegung hat sich seit ihrer Gründung 2010 in Wien international ausgebreitet und ist mittlerweile in vielen Ländern aktiv, darunter in Europa, Afrika, Lateinamerika, Nordamerika und Asien. Die Bewegung umfasst über 11.000 Unterstützer, 180 lokale Gruppen und 35 Vereine weltweit.

Weiterentwicklung des Modells: Die GWÖ versteht sich nicht als starres Wirtschaftsmodell, sondern als Konzept, das offen für Entwicklungen ist. Es soll in Zusammenarbeit von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft stetig weiterentwickelt werden. Die Unterstützerinnen und Unterstützer der Gemeinwohl-Ökonomie stehen im Austausch mit Mitgliedern anderer Ansätze für eine nachhaltigere Wirtschaft – etwa der Donut Ökonomie.

Diese Entwicklungen zeigen, dass die Gemeinwohl-Ökonomie zunehmend an Bedeutung gewinnt und von verschiedenen Akteuren als nachhaltige Alternative zum traditionellen Wirtschaftsmodell betrachtet wird.“ [Quelle ChatGPT 18.1.2025]

Anregungen zur Wahl 2025

„Die **Gemeinwohl-Ökonomie** (GWÖ) ist ein Wirtschaftsmodell, das auf Werten wie Menschenwürde, Solidarität, ökologische Verantwortung, soziale Gerechtigkeit, demokratischer Mitbestimmung und Transparenz basiert. Aktuelle Entwicklungen in der Gemeinwohl-Ökonomie:

Zunahme der Gemeinwohl-Bilanzen: Immer mehr Unternehmen, Kommunen und Organisationen erstellen eine Gemeinwohl-Bilanz, um ihren Beitrag zum Gemeinwohl zu messen und transparent darzustellen. In Deutschland haben bereits rund 800 Unternehmen eine solche Bilanz erstellt.

Integration in Kommunen: Kommunen nutzen die Prinzipien der Gemeinwohl-Ökonomie, um nachhaltige Entwicklungsstrategien zu implementieren. Beispielsweise unterstützt die Bertelsmann Stiftung Kommunen dabei, Nachhaltigkeit und Gemeinwohl in ihre lokalen Entwicklungspläne zu integrieren.

Internationale Verbreitung: Die GWÖ-Bewegung hat sich seit ihrer Gründung 2010 in Wien international ausgebreitet und ist mittlerweile in vielen Ländern aktiv, darunter in Europa, Afrika, Lateinamerika, Nordamerika und Asien. Die Bewegung umfasst über 11.000 Unterstützer, 180 lokale Gruppen und 35 Vereine weltweit.

Weiterentwicklung des Modells: Die GWÖ versteht sich nicht als starres Wirtschaftsmodell, sondern als Konzept, das offen für Entwicklungen ist. Es soll in Zusammenarbeit von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft stetig weiterentwickelt werden. Die Unterstützerinnen und Unterstützer der Gemeinwohl-Ökonomie stehen im Austausch mit Mitgliedern anderer Ansätze für eine nachhaltigere Wirtschaft – etwa der Donut Ökonomie.

Diese Entwicklungen zeigen, dass die Gemeinwohl-Ökonomie zunehmend an Bedeutung gewinnt und von verschiedenen Akteuren als nachhaltige Alternative zum traditionellen Wirtschaftsmodell betrachtet wird.“ [Quelle ChatGPT 18.1.2025]

Anregungen zur Wahl 2025

„Die **Gemeinwohl-Ökonomie** (GWÖ) ist ein Wirtschaftsmodell, das auf Werten wie Menschenwürde, Solidarität, ökologische Verantwortung, soziale Gerechtigkeit, demokratischer Mitbestimmung und Transparenz basiert. Aktuelle Entwicklungen in der Gemeinwohl-Ökonomie:

Zunahme der Gemeinwohl-Bilanzen: Immer mehr Unternehmen, Kommunen und Organisationen erstellen eine Gemeinwohl-Bilanz, um ihren Beitrag zum Gemeinwohl zu messen und transparent darzustellen. In Deutschland haben bereits rund 800 Unternehmen eine solche Bilanz erstellt.

Integration in Kommunen: Kommunen nutzen die Prinzipien der Gemeinwohl-Ökonomie, um nachhaltige Entwicklungsstrategien zu implementieren. Beispielsweise unterstützt die Bertelsmann Stiftung Kommunen dabei, Nachhaltigkeit und Gemeinwohl in ihre lokalen Entwicklungspläne zu integrieren.

Internationale Verbreitung: Die GWÖ-Bewegung hat sich seit ihrer Gründung 2010 in Wien international ausgebreitet und ist mittlerweile in vielen Ländern aktiv, darunter in Europa, Afrika, Lateinamerika, Nordamerika und Asien. Die Bewegung umfasst über 11.000 Unterstützer, 180 lokale Gruppen und 35 Vereine weltweit.

Weiterentwicklung des Modells: Die GWÖ versteht sich nicht als starres Wirtschaftsmodell, sondern als Konzept, das offen für Entwicklungen ist. Es soll in Zusammenarbeit von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft stetig weiterentwickelt werden. Die Unterstützerinnen und Unterstützer der Gemeinwohl-Ökonomie stehen im Austausch mit Mitgliedern anderer Ansätze für eine nachhaltigere Wirtschaft – etwa der Donut Ökonomie.

Diese Entwicklungen zeigen, dass die Gemeinwohl-Ökonomie zunehmend an Bedeutung gewinnt und von verschiedenen Akteuren als nachhaltige Alternative zum traditionellen Wirtschaftsmodell betrachtet wird.“ [Quelle ChatGPT 18.1.2025]

Anregungen zur Wahl 2025

„Die **Gemeinwohl-Ökonomie** (GWÖ) ist ein Wirtschaftsmodell, das auf Werten wie Menschenwürde, Solidarität, ökologische Verantwortung, soziale Gerechtigkeit, demokratischer Mitbestimmung und Transparenz basiert. Aktuelle Entwicklungen in der Gemeinwohl-Ökonomie:

Zunahme der Gemeinwohl-Bilanzen: Immer mehr Unternehmen, Kommunen und Organisationen erstellen eine Gemeinwohl-Bilanz, um ihren Beitrag zum Gemeinwohl zu messen und transparent darzustellen. In Deutschland haben bereits rund 800 Unternehmen eine solche Bilanz erstellt.

Integration in Kommunen: Kommunen nutzen die Prinzipien der Gemeinwohl-Ökonomie, um nachhaltige Entwicklungsstrategien zu implementieren. Beispielsweise unterstützt die Bertelsmann Stiftung Kommunen dabei, Nachhaltigkeit und Gemeinwohl in ihre lokalen Entwicklungspläne zu integrieren.

Internationale Verbreitung: Die GWÖ-Bewegung hat sich seit ihrer Gründung 2010 in Wien international ausgebreitet und ist mittlerweile in vielen Ländern aktiv, darunter in Europa, Afrika, Lateinamerika, Nordamerika und Asien. Die Bewegung umfasst über 11.000 Unterstützer, 180 lokale Gruppen und 35 Vereine weltweit.

Weiterentwicklung des Modells: Die GWÖ versteht sich nicht als starres Wirtschaftsmodell, sondern als Konzept, das offen für Entwicklungen ist. Es soll in Zusammenarbeit von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft stetig weiterentwickelt werden. Die Unterstützerinnen und Unterstützer der Gemeinwohl-Ökonomie stehen im Austausch mit Mitgliedern anderer Ansätze für eine nachhaltigere Wirtschaft – etwa der Donut Ökonomie.

Diese Entwicklungen zeigen, dass die Gemeinwohl-Ökonomie zunehmend an Bedeutung gewinnt und von verschiedenen Akteuren als nachhaltige Alternative zum traditionellen Wirtschaftsmodell betrachtet wird.“ [Quelle ChatGPT 18.1.2025]